

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 44

Artikel: Gazetten!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim Waffenstillstand.

Nun legt Gewehr und Säbel weg
und laßt des Krieges Listen;
entklettert Flanderns tiefem Dreck
und werdet Zivilisten.

Der Bauer kehrt' zurück auf's Feld,
der Lehrer ans Katheder,
der Millionär zu seinem Geld,
der Schreiber zu der Feder.

Und achtet auf den grünen Tisch,
an dem man nun verhandelt,
damit man nicht mit einem Wisch
die Hoffnung fäh verschandelt.

Und wenn die Kerle nichts verstehn,
die Diplomatenrömpfe,

dann legt dem Pack im Handumdrehn
die Stricke um die Köpfe.

Paul Witteer

Hirtenknabereien.

Wer heut' bei uns wird eingesponnen,
Der trachte, schnell und unbesonnen
Nach einem Streich im Burgholz —
Dort ist man auf den „Gast“ gar stolz;

Besonders, wenn er spioniert
Und an der Nase 'rumgeführt
Die schweizerischen Hirtenknaben,
Dann kann er einfach alles haben:

Samose Kost, und das genuch,
Daneben auch soviel Besuch
Wie ihm (uns weniger) gefällt,
Bis er die Wächter all' geprellt.

So ritt bekanntlich in den Dreck
Gericht und Anstalt Dr. Schreck,
Der, weil er halt kein Hirtenknab',
Ein „bombenmäßig“ Gaspiel gab.

Von dem nun heut in allen Tungen
Und allerorten wird gesungen,
Zum Ruhme Zürichs, dessen Richter
Nicht immer sind die größten Lichter;

Doch immer, voll Humanität
Vor Fremden buckeln früh und spät —
So kann man's nirgends besser haben
Als bei den Schweizer-Hirtenknaben;

Heiß' man nun Mougeot oder Schreck:
Man stellt sich krank und drückt sich weck.
Mit Leuten, die grad alles glauben,
Darf man sich jeden Scherz erlauben.

Omar

Gazetten!

Die Gazette läßt sich niemals genießen:
Sie mag noch nicht — demobilisieren...

Eki.

Neudeutsches.

Militarismus Sabelherrschaft.
Parlamentarismus: Schnabelherrschaft.

Eki.

Die Büste.

„Wo Sie jetzt sind mit Ihrer Hand,
Sie nichts zu suchen haben!“
So fuhr mich jüngst ein Bräulein an
Wie einen dummen Knaben.
„Pardon, mein Bräulein“, sagte ich,
Schon hab' ich's überwunden,
Denn — wo ich nichts zu suchen hab',
Hab' ich auch nichts gefunden!“

Schimmel.

Vom Heurigen.

Der Heurige ist der Feurige!
Schmeckt er auch nicht besonders gut,
So fand man doch dazu den Mut,
Ihn mangels Gehalt der Trauben
Recht hoch im Preise zu schrauben.
Denn als die Weinhändler tagten
Und sich um Prozente befragten,
Da wollte so einer vom Zürichsee,
Um 60 Prozentlein in die Höh!
Der meint' es gut mit dem Portemonnäh
(Mit dem im eigenen Sack, — per se!),
Das war selbst den Weinbaumeistern zu viel,
So treibt mit dem Volksdurst man kein Spiel!
Sonst rächt sich vielleicht wie im Pfälzerland
Ein Preissturz nach Notizen; der brächt' den Verstand
— Für Freunde des Weines ein Glück! —
Den Weinwucherherren zurück.

-ee-

Vom Katheder.

... Wenn Martin Luther geahnt hätte,
daß seine Reformation den dreißigjährigen
Krieg im Gefolge haben würde, so würde
er sein Werk wohl um fünfzig oder hundert
Jahre verschoben haben ...

... Es ist keineswegs als sicher anzunehmen,
daß Sokrates den Schierlings-
becher nicht erhalten hätte, wenn damals das
Pulver schon erfunden gewesen wäre ...

Gothario.

Pardon, Madame!

Im Busenauschnitt, unter weißen Spitzen,
Sah' ich ein weißes Eckchen sitzen
Auch dies' von Spitzen wunderschön,
Ist wert, es näher zu besehn.

Du weißt es schöne, stolze Frau,
Daß ich es sehe — ganz genau.
Der Busen schwillt, das Näschchen zittert,
Wie wenn ein Marder Kühner mittert.

Der Sächer raßt, die Blicke zucken,
Wie Blicke aus Kanonenlücken.
Da trete lachend ich zurück: —
„Pardon, Madame — ich kenn' den Trick.“ —

Karl Ermp.

Schimärica.

Amerika, du hast es besser:
Du wählst dir selber den — Professor,
Der seinerseits — mag Deutschland berschnitten,
Prüft Baden's Mag. den — Kanzlerferschnitten ...

Eki.

Das Mädchen aus der Fremde!

In einem Tal bei armen Hirten,
— Es war im fünften Schieberjahr, —
Erschien sie plötzlich ungerufen,
Man mußte nicht, woher sie war.
Man munkelte, sie käm' aus Spanien,
Doch war's nicht sicher, ob's so sei:
Sie lebte ohne Ausweisungsschriften
Und lebensmittelkartenfrei.

Sie suchte mahllos ihre Opfer,
Ganz machtlos stand die Polizei:
Denn Stadt- wie Kantonalverordnung
War ihr so ziemlich einerlei.
Ob Krieger, Bürger, ob Genosse,
Sie segt ihn weg mit einem Strich:
Nur Oberst Häuser'n, den verschont sie
So äußerlich, wie innerlich.

Als sie sich ausgemüdet hatte,
Zog sie von uns ins „Dütsche“ sich,
Und Stadt- wie Kantonalbehörde
Sprach sehr zufrieden: „Das war ich“.
Doch auch der Bund mollt' seinen Anteil
An der beschworenen Gefahr:
Und dierweil man noch an sich himmelt,
Urploßlich wieder — Da sie war.

Sie läßt sich nieder in den Städten,
Sitzt aus sehr intensiv auf's Land,
Steigt in die höchsten Sinentäler,
Bringt alles außer Rand und Band.
Und Stadt- wie Kantonalbehörde
Verzappeln sich nun wiederum,
Es wird beschlossen und verordnet,
Doch Schuld daran ist's — Publikum.

Wpferfink.

Schüttelreim.

Die ganz' Sit hocksch am Biertisch,
Das zeigt, was d' für es Tier bisch!

21. Et.

Die Umtaufe einiger berühmter Namen.

Hohenzollern:	Niederzollern
Habsburg:	Gollburg
Romanow:	Dramanow
Hindenburg:	Dahindieburg
Malinow:	Schlauberger
Radoslawow:	Kohlkopf
Tirpitz:	Mumpitz

Geo.